

Commerzbank weist feindliches Vorgehen der UniCredit zurück und bekräftigt Mehrwert der eigenständigen Momentum-Strategie

- **Ablehnung des feindlichen Vorgehens:** Commerzbank weist anhaltend feindliche Taktik und irreführende Darstellungen von UniCredit zurück, die das für das Bankgeschäft notwendige Vertrauen und die Interessen aller Stakeholder untergraben
- **Mehrwert der eigenständigen Strategie:** Commerzbank bekräftigt Potenzial der eigenen Strategie, die nachweislich Wert bei begrenztem Umsetzungsrisiko schafft
- **Spekulatives versus greifbares, erfolgreiches Modell:** Der „Restrukturierungsvorschlag“ von UniCredit ist ein Versuch, das erfolgreiche Geschäftsmodell der Commerzbank aufzubrechen, jedoch kein glaubwürdiger Plan zur Wertsteigerung
- **Fehlende Prämie:** Trotz des aggressiv verfolgten Ziels, die Kontrolle zu übernehmen, hat UniCredit erneut keine angemessene Prämie für die Aktionäre der Commerzbank vorgeschlagen
- **Strategisches Update:** Die Commerzbank wird aktualisierte Finanzziele und Strategie bis 2030 gemeinsam mit den Ergebnissen des ersten Quartals am 8. Mai 2026 vorstellen

Die Commerzbank hat die Präsentation der UniCredit S.p.A. vom 20. April 2026 zur Kenntnis genommen. Wie in der Stellungnahme vom 7. April 2026 ausgeführt, hat die Commerzbank versucht, einen konstruktiven Austausch mit der UniCredit zu führen. Bislang hat die UniCredit jedoch weder einen konkreten Plan für einen einvernehmlichen und wertschaffenden Zusammenschluss noch verlässliche Indikationen für eine angemessene Kontrollprämie übermittelt. Die heutige Kommunikation der UniCredit hat diese grundlegenden Diskrepanzen erneut bestätigt sowie einige Details über das Vorgehen in Bezug auf die Commerzbank offengelegt.

„Was UniCredit heute präsentiert hat, ist kein wertschaffender Unternehmenszusammenschluss. Es handelt sich um einen Restrukturierungsvorschlag, der sich mit unserer bestehenden Strategie messen lassen muss. Unsere Strategie schafft nachweislich und verlässlich Wert bei begrenztem Umsetzungsrisiko. Es ist erstaunlich, dass UniCredit über 18 Monate benötigt hat, um einen unabgestimmten Plan vorzulegen, der trotz regelmäßiger Investorenmeetings in diesem Zeitraum ein grundlegendes Verständnis für die Treiber unseres Geschäftsmodells vermissen lässt“, sagte Bettina Orlopp, Vorstandsvorsitzende der Commerzbank.

Weitere Eskalation des aggressiven und feindlichen Vorgehens

Die heutige Kommunikation bestätigt erneut, dass bei der UniCredit keine Bereitschaft erkennbar ist, einen konstruktiven Vorschlag zu unterbreiten. Stattdessen folgt sie einem seit über 18 Monaten erkennbaren Muster: beginnend mit einem unabgestimmten Aufbau einer Beteiligung über Finanzinstrumente, wiederholten Angriffen auf das Geschäftsmodell und das Management der Commerzbank sowie der Ankündigung eines unabgestimmten öffentlichen Übernahmeangebots. Gleichzeitig wird der Commerzbank vorgeworfen, sie sei nicht zu einem konstruktiven Austausch bereit. Ein auf diese Weise verfolgter Übernahmeveruch geht zulasten der Wertsteigerung für Aktionäre und untergräbt das Vertrauen der Stakeholder, das für das Bankgeschäft besonders wichtig ist.

Verantwortlich:

Weiter kein wertschaffender Plan für einen Zusammenschluss

Was UniCredit heute vorgelegt hat, ist kein überzeugender Plan für einen Unternehmenszusammenschluss. Es handelt sich um einen Restrukturierungsvorschlag eines direkten Wettbewerbers, der in die Wertschöpfungskette des deutschen Mittelstands eingreifen würde – insbesondere im internationalen Geschäft und Außenhandel. Der Plan der UniCredit umfasst unter anderem eine starke Reduzierung der Kostenbasis der Commerzbank nach dem Vorbild der HypoVereinsbank und eine Neuausrichtung weg vom Mittelstandsgeschäft, das elementarer Bestandteil des Geschäftsmodells der Commerzbank ist. Gleichzeitig hat die UniCredit keine wesentlichen neuen Details zu einem tatsächlichen Plan für einen Zusammenschluss offengelegt – weder zu konkreten Maßnahmen noch zu notwendigen Umsetzungskosten oder einem Zeitplan. Die Commerzbank hat diese Informationen wiederholt eingefordert; sie wurden bislang nicht geliefert. Sämtliche heute präsentierten vermeintlichen Vorteile eines Zusammenschlusses bleiben vage und liegen weit in der Zukunft: Die Umsetzung soll erst ab 2029/2030 beginnen und „mehrere Jahre“ in Anspruch nehmen.

Nach wie vor keine Prämie für die Aktionäre der Commerzbank

UniCredit hat erneut ihre Absicht bekräftigt, die Kontrolle über die Commerzbank erlangen zu wollen. Anstatt den Aktionären der Commerzbank jedoch eine angemessene Prämie für die angestrebte Kontrolle zu bieten, verfolgt UniCredit den gegenteiligen Weg und greift die aktuelle Performance und Bewertung der Commerzbank an. Dies ist aus Governance-, Regulierungs- und Aktionärs-Perspektive höchst bedenklich. Die Commerzbank betont erneut, dass jedes Übernahmeangebot eine marktübliche Prämie enthalten und auf einem Konzept für einen Zusammenschluss beruhen muss, welches für alle Stakeholder Wert schafft.

Unsere Momentum-Strategie funktioniert – Update folgt am 8. Mai

Die eigenständige Momentum-Strategie der Commerzbank ist erfolgreich. Die Bank hat im Geschäftsjahr 2025 das beste Operative Ergebnis ihrer Geschichte erzielt mit einem Anstieg um 18 % auf 4,5 Milliarden Euro. Alle selbst gesetzten Wachstumsziele hat die Bank erreicht oder übertroffen – ohne den Abbau der internationalen Präsenz und den Umsetzungsrisiken, die mit einer grenzüberschreitenden Bankfusion verbunden wären.

Am 8. Mai 2026 wird die Commerzbank aktualisierte Finanzziele und ihre Strategie bis 2030 vorstellen. Zudem wird sie eine umfassende Stellungnahme zu den spezifischen Behauptungen von UniCredit geben, sobald UniCredit die vollständigen Details des angekündigten Übernahmeangebots an die Commerzbank-Aktionäre veröffentlicht hat. Die Entwicklungen der vergangenen 18 Monate haben gezeigt, dass UniCredit ihre kommunizierten Pläne und Absichten innerhalb kurzer Zeiträume opportunistisch anpasst. Die Commerzbank empfindet Art und Ausmaß der aggressiven Vorstöße, die UniCredit gegenüber einem Wettbewerber und einer systemrelevanten Bank gewählt hat, als befremdlich.

Verantwortlich:

Pressekontakt

Max Hohenberg +49 69 9353-34249

Kontakt für Investoren

Christoph Wortig +49 69 9353-47710

Über die Commerzbank

Mit ihren beiden Geschäftssegmenten – Firmenkunden sowie Privat- und Unternehmerkunden – bietet die Commerzbank als Universalbank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen. Sie ist die führende Bank im Firmenkundengeschäft in Deutschland und für den deutschen Mittelstand sowie starke Partnerin von rund 24.000 Firmenkundenverbänden und begleitet mit einem Anteil von rund 30 % den deutschen Außenhandel. Mit einer Präsenz in mehr als 40 Ländern ist die Commerzbank überall dort vertreten, wo ihre Mittelstandskunden, Großunternehmen sowie institutionelle Kunden sie benötigen. Zudem begleitet die Commerzbank internationale Kunden mit einem Geschäftsbezug zu Deutschland, Österreich oder der Schweiz sowie Unternehmen aus ausgewählten Zukunftsbranchen. Mit einem angelegten Vermögen von mehr als 400 Mrd. Euro ist die Commerzbank zugleich eine der führenden Banken für Privat- und Unternehmerkunden in Deutschland. Unter der Marke Commerzbank bietet sie mit ihrem Omnikanalansatz ein umfangreiches Leistungs- und Serviceangebot: online und mobil, telefonisch und per Video im Beratungscenter sowie persönlich in ihren rund 400 Filialen. Unter der Marke comdirect bietet sie als digitale Hauptbank rund um die Uhr alle Kernleistungen und als Leistungsbroker Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. ist eine innovative Digitalbank und betreut rund 5,9 Millionen Privat- und Firmenkunden überwiegend in Polen sowie in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Dabei handelt es sich um Aussagen, die keine Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Solche Aussagen in dieser Mitteilung betreffen unter anderem die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung der Commerzbank, erwartete Effizienzgewinne und Synergien, erwartete Wachstumsperspektiven und sonstige Chancen für eine Wertsteigerung der Commerzbank sowie die erwarteten zukünftigen finanziellen Ergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Finanzentwicklungen und -angaben. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Erwartungen, Schätzungen und Prognosen des Vorstands. Sie sind von einer Reihe von Annahmen abhängig und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen wesentlich von jenen abweichen, die durch diese in die Zukunft gerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Solche Faktoren sind unter anderem die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und in anderen Regionen, in denen die Commerzbank einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt und einen erheblichen Teil ihrer Vermögenswerte hält, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, insbesondere aufgrund der andauernden europäischen Schuldenkrise, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsmodells, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement, Risiken aufgrund regulatorischer Änderungen sowie andere Risiken. In die Zukunft gerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die Commerzbank ist nicht verpflichtet, die in dieser Mitteilung enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen auf den neuesten Stand zu bringen oder abzuändern, um Ereignisse oder Umstände zu reflektieren, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.

Verantwortlich: